



# Pankow

Büro für Wirtschaftsförderung



## 1. Pankower Gastronomie Gipfel 2024

© visitBerlin, Foto: Dagmar Schwelle

### Bericht zum Pankower Gastronomie Gipfel

**Datum:** Donnerstag, 07.03.2024 11:00 - 14:00 Uhr

**Ort:** Wabe, Danziger Str. 10, 10435 Berlin

**Veranstalter:** Bezirksamt Pankow von Berlin vertreten durch Büro für Wirtschaftsförderung und Tourismusverein Berlin-Pankow e.V.

**Teilnehmer:** 50 Gastronom:innen und Hoteliers, sowie Mitglieder von Vereinen und Verbänden aus dem Bezirk Berlin-Pankow

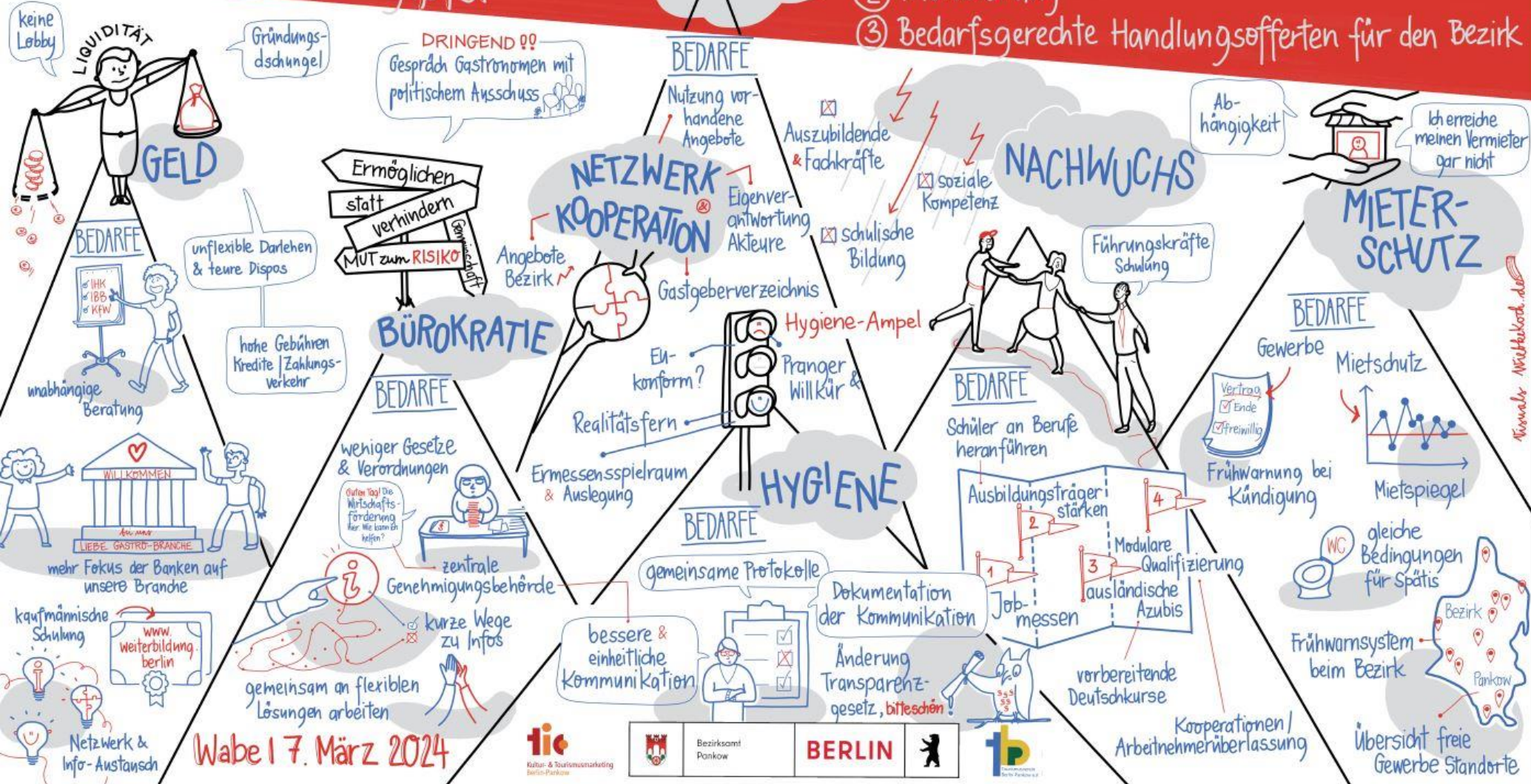


# 1. Pankower Gastronomiegipfel 2024

## 1. Pankower Gastrogipfel

**ZIELE:**

- ① Identifizieren der Bedarfe & Herausforderungen
- ② Priorisierung
- ③ Bedarfsgerechte Handlungsofferten für den Bezirk



Wabe | 7. März 2024



Bezirksamt Pankow

**BERLIN**



tb

Kamala Muehler.de



## Hintergrund:

Immer mehr gastronomische Betriebe sehen sich vielfältigen Herausforderungen gegenüber, die sie schwer oder gar nicht selbst lösen können. Ein Restaurant-, Café-, Bar- und Kieztreffen-Sterben wird in Pankow immer offensichtlicher. Themen wie die Fachkräftesicherung, die behördlichen Vorgaben sowie die steigenden Kosten rücken durch die Branche selbst und deren Verbände in den Vordergrund der zu bewältigen Betrachtungen. Die aktuelle Belastungen der Branche über Analyse, Austausch und Empfehlungen zu verringern, war Ziel dieses Treffens. Deshalb wurde von den Abgeordneten der Pankower Bezirksverordnetenversammlung (BVV) ein solcher Gastronomiegipfel gefordert.



## Ziele:

Übergeordnetes Ziel der Veranstaltung war, die Branche zu unterstützen, zu stärken und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Dazu wurden folgende Schritte definiert:

1. Herausforderungen und Bedarfe der Branche identifizieren und priorisieren
2. Vorschläge und Handlungsofferten diskutiert und
3. Ideen zu entwickelt, um Veränderungen zu erwirken.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Veranstaltung von Dr. Jochen Müller mit dem Barcamp-Format und der Design Thinking Methoden konzipiert. Eine repräsentative Mischung aus 30-50 Teilnehmenden aus verschiedenen Betrieben, Multiplikatoren und verwaltende Bereiche diskutieren in diesem Format in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Beim Barcamp-Format bestimmen die Teilnehmenden zunächst ihre Themen und Probleme, um die branchenrelevante Herausforderungen zu identifizieren. Die Verwendung der Design Thinking Methode unterstützt effektiv die kausalen Beziehungen einzelner Aspekte in Kleingruppen zu erörtern und herauszuarbeiten. Dadurch zeigen sich mögliche Lösungsansätze, die in den Gruppen diskutiert und abgewogen werden können.



## Barcamp-Methode-Cluster:





## Herausforderungen-Cluster:

Unter fachkundiger Anleitung wurden 42 Herausforderungen zu sechs Themenclustern zusammengefasst:

1. **Geld:** Inflation, Energiekosten, Steuern, Umsatzsteuer, Finanzierungsmöglichkeiten, Kosten von bargeldlosem Bezahlen, Förderprogramme
2. **Bürokratie:** Biozertifizierung, Ressortkooperation, Parkvignetten, Lärmschutz, Duldung von Rechtsverstößen, Dauer von Baugenehmigungen, Art des Umgangs des Bezirksamtes, Genehmigung für Sonderflächen
3. **Mieterschutz / Verdrängung:** Mieterschutz für Gewerbe, Konkurrenz durch Spätis, Anerkennung von Eigentümern
4. **Hygiene:** Lebensmittelaufsicht, Hygiene-Ampel, Hygieneanforderungen
5. **Nachwuchs:** Imageaufwertung, Ausbildung, Servicebereitschaft, Nachwuchsgewinnung, Fachkräftemangel, Wohnraum für Mitarbeitende
6. **Netzwerken / Kooperation / Infos:** Selbstorganisation der Branche, Kooperationsbereitschaft, Lobbyarbeit

Angebotsvielfalt meint gastronomisches Angebot einer Region, eines Kiezes u.ä. und gehört deshalb zum Thema Mieterschutz/Verdrängung



**Pankow**

Büro für Wirtschaftsförderung

# 1. Pankower Gastronomieiegipfel 2024





## 1. Herausforderungs-Cluster "Geld"

Die Liquidität teilten die Teilnehmenden in zwei Komponenten:

Zufluß:

\*Darlehen (Sondertilgung bei Investitionen)

\*Dispo (kostspielig)

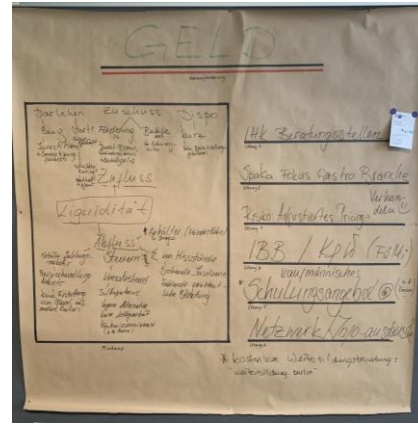
\*Zuschüsse: Förderung (bürokratisch) + Beihilfe

Abfluß:

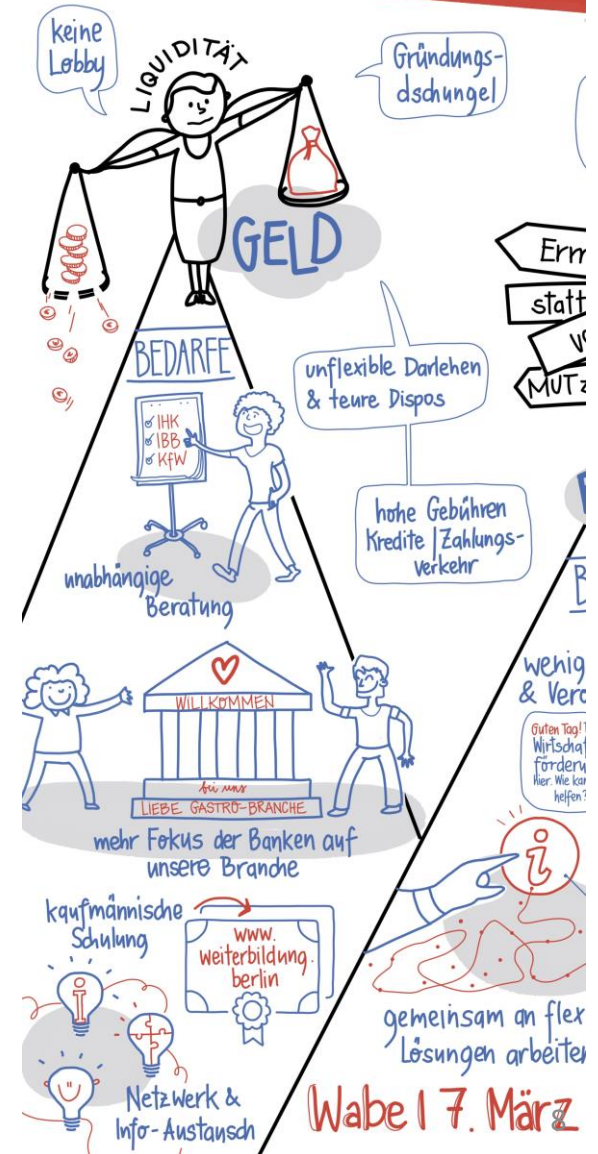
\*Steuern, Gehälter, laufende Gebühren

### ✓ Lösungsvorschläge der Teilnehmenden

- IHK-Beratungsstellen
- größerer Fokus der Sparkasse auf die Branche
- IBB, KfW
- kaufmännisches Schulungsangebot / Weiterbildung
- Netzwerk / Info-Austausch



← Abschrift







## 1. Herausforderungs-Cluster „Geld“

### 1.1 Bedarf:

Die Branche benötigt finanzielle Unterstützung in Form von

- Darlehen
- Dispo-Kreditlinien und/oder
- Zuschüssen

für verschiedene Zwecke wie

- Investitionen,
- das laufende Geschäft oder
- zur Bewältigung von kurz- oder langfristigen Schwierigkeiten.

Schwierigkeiten dabei sind:

- Bei Darlehen für Investitionen benötigen die Unternehmen, die Möglichkeit von Sondertilgungen und Flexibilität zu bekommen. Dadurch erhöhen sich die monatlichen Raten. Ein Darlehen zu erhalten, richtet sich zudem nach dem Rating.
- Förderungs- und Beihilfemöglichkeiten werden als unübersichtlich wahrgenommen.
- Dispo-Kredite sind mit hohen Bereitstellungsgebühren verbunden.
- Es besteht Bedarf an branchenbezogener Beratung in Bezug auf verschiedene finanzielle Aspekte wie Gebühren im Zahlungsverkehr oder Steuersätze für den In- und Außer-Haus-Verkauf.



## 1. Herausforderungs-Cluster "Geld"

### 1.2 Wünsche:

Die Gruppe äußerte den Wunsch nach verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen:

- Mehr Fokus der Banken und Sparkassen auf ihre Branche.
- Erhöhung der Beratungsangebote seitens der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Investitionsbank Berlin (IBB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).
- Eine unabhängige, ganzheitliche Beratung zu Möglichkeiten, Angeboten und Anbietern für finanzielle Themen
- Beratung zu weiterführenden Schulungsangeboten.
- Möglichkeiten zum Netzwerken und Informationsaustausch für finanzielle Angelegenheiten durch den Bezirk.

### 1.3 Möglichkeiten des Bezirks

regelmäßige Beratungsangebote mit Vertretern von Banken und Verbänden zu spezialisierten, finanziellen Themen für die Gastronomiebranche

#### Herausforderungen:

- Wann ist ein passender Zeitpunkt für solche Beratungsangebote für die Branche und wie oft sollten solche Beratungen angeboten werden?
- Ein langer Atem bei Anlaufschwierigkeiten ist abhängig vom organisierenden Personal und den dafür zur Verfügung stehenden Mittel

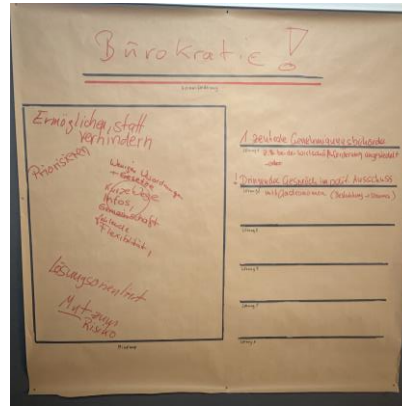


## 2. Herausforderungs-Cluster "Bürokratie"

**Ermöglichen statt Verhindern!**

✓ Lösungsvorschläge der Teilnehmenden

- Erster Schritt: dringendes Gespräch im politischen Ausschuss
- weniger Verordnungen und Gesetze
- kurze Wege
- mehr Flexibilität
- gemeinsame Lösungsansätze
- 1 gemeinsame Genehmigungsbehörde (z.B. die Wirtschaftsförderung)



Abschrift





## 2. Herausforderungs-Cluster "Bürokratie"

### 2.1 Bedarf

Es besteht das Bedürfnis nach weniger Verordnungen und Gesetzen, schnellerem Zugang zu Informationen über veränderte Gesetze, Regelungen, Verordnungen und Bestimmungen.

### 2.2 Wünsche der Teilnehmenden

1. Alle thematischen und zeitlichen Herausforderungen gemeinsam mit den relevanten Behörden und Organisationen angehen.
2. Es wird Flexibilität seitens des Bezirks erwartet, damit Gastronomen lösungsorientiert handeln können.
3. Die Teilnehmenden wünschen sich, dass der Bezirk mit einer Stimme spricht, mit klaren und konkreten Aussagen. Als Beispiel hierfür wurde die Außenbestuhlung besprochen. Wechselnde Vorgaben erzeugen Unsicherheit.
4. Eine zentrale Genehmigungsbehörde im Bezirk einrichten, um Genehmigungsfragen effizient zu bearbeiten und Koordination zu gewährleisten.
5. In dieser zentralen Genehmigungsbehörde solle ein:e Sachbearbeiter:in für alle Belange der Gastronomiebranche zuständig sein. Diese Person soll erreichbar sein und Anfragen aufnehmen, bündeln, priorisieren und entweder selber bearbeiten oder an die dafür zuständige Stellen weiterleiten.
6. Diese Behörde könnte bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt sein und Expertise sowie Verantwortlichkeiten bündeln.
7. Es wird empfohlen, ein Gespräch in einem politischen Ausschuss einzurichten, um dringende Fragen zu diskutieren, insbesondere im Hinblick auf saisonale Anliegen wie die Außenbestuhlung.



## 2.3 Möglichkeiten des Bezirks

- Das Büro für Wirtschaftsförderung kann bezirkliche Runde Tisch für problematische Anfragen mit den entsprechenden Behörden einrichten
- Etablierung einer/s „Gastronomie“-Berater/in/s

### Herausforderungen:

- Das Runde-Tisch-Format sollte politische Priorität bekommen, um die Kapazitäten in allen zuständigen Ämter zu sichern
- Personalmangel in der Wirtschaftsförderung



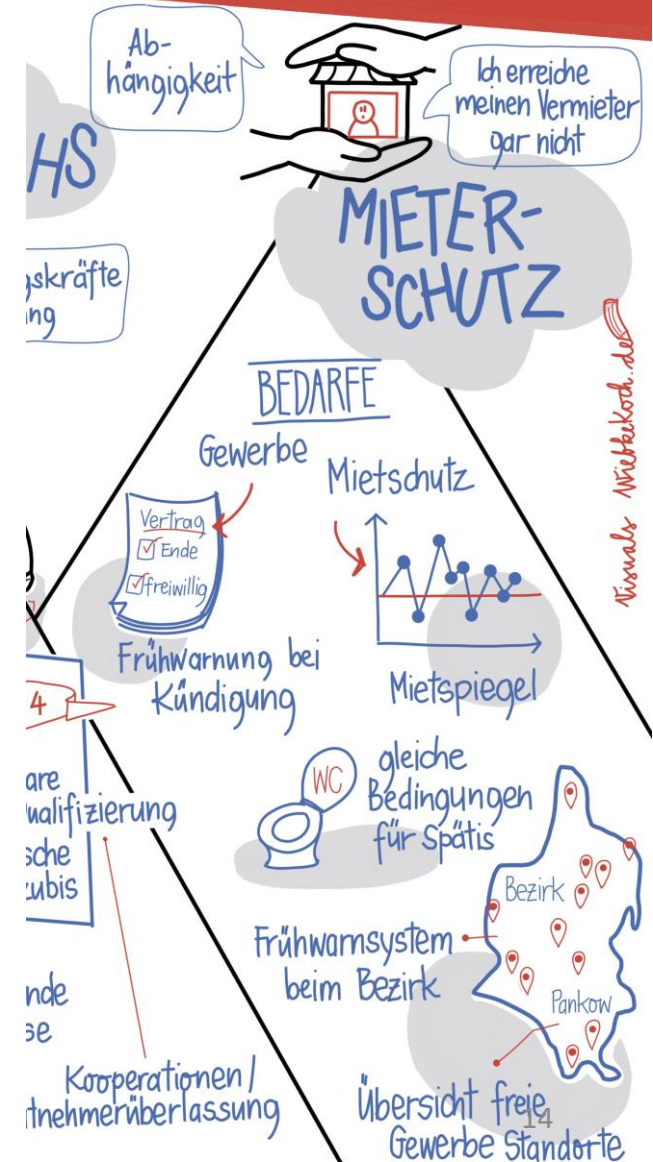
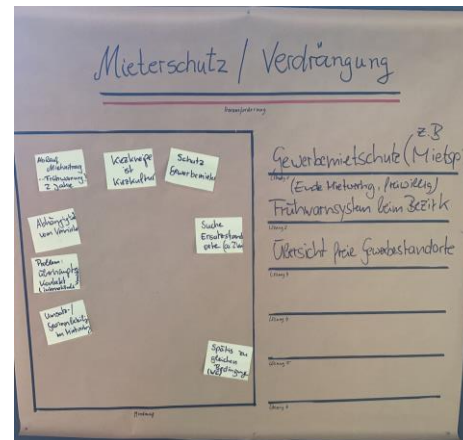
## 3. Herausforderungs-Cluster "Mieterschutz / Verdrängung"

Fehlender Schutz gewerblicher Mieter und die Gefahr durch Verdrängung stand für die Teilnehmenden dieses Clusters im Zentrum.

### ✓ Lösungsvorschläge der Teilnehmenden

- Kiezneipe ist Kiezkultur!
- Gewerbemietschutz (z.B. Mietspiegel)
- Frühwarnsystem über Mietänderungen beim Bezirk
- Übersicht freie Gewerbestandorte

Abschrift





## 3. Herausforderungs-Cluster "Mieterschutz / Verdrängung"

### 3.1. Bedarf

In diesem Cluster wurde der Bedarf an einer zentralen Einrichtung, die Übersicht über freie Gewerbestandorte bietet und bei der Suche nach Ersatzstandorten behilflich ist, formuliert.

### 3.2 Wünsche

- Verlängerung der Kündigungsfrist bei gewerblichen Mietverträgen.
- Einrichtung eines zentralen Registers für Gewerbeflächen.
- Hilfe bei der Suche nach Ersatzstandorten durch den Bezirk im Falle von Verdrängung.
- Allgemeiner Wunsch nach einem verbesserten Gewerbemieterschutz.
- Forderung nach gleichen Bedingungen für Betreiber von Gastronomie (z.B. Kneipen) und Spätverkaufsstellen, z.B. für Sanitäreinrichtungen. Wenn dies nicht möglich ist, sollten zumindest die Gründe dafür benannt werden.



## 3.3. Möglichkeiten des Bezirks

- Gewerbliche Mietverträge stehen **außerhalb** der bezirklichen Einflussnahmen, genauso wie die Anmietung neuer Geschäftsräume.
- Freie Gewerberäume werden durch ein JobCenterProjekt der Firma Chance gGmbH mit der Wirtschaftsförderung im Turnus von zwei bis drei Jahren eruiert und vorgehalten.
- Beratungen bei der Suche von neuen Geschäftsräumen gehören zur regulären Tätigkeit der Wirtschaftsförderung.
- Informationen zu Bedingungen für unterschiedliche gastronomische Betriebe können auf den Internetseiten der Wirtschaftsförderung eingestellt werden.

### Herausforderungen:

- JobCenterProjekte obliegen der Genehmigung des JobCenters im Rahmen der möglichen finanziellen und personellen Ausstattung.
- Beratungen und Internetinformationen obliegen der personellen Situation in der Wirtschaftsförderung



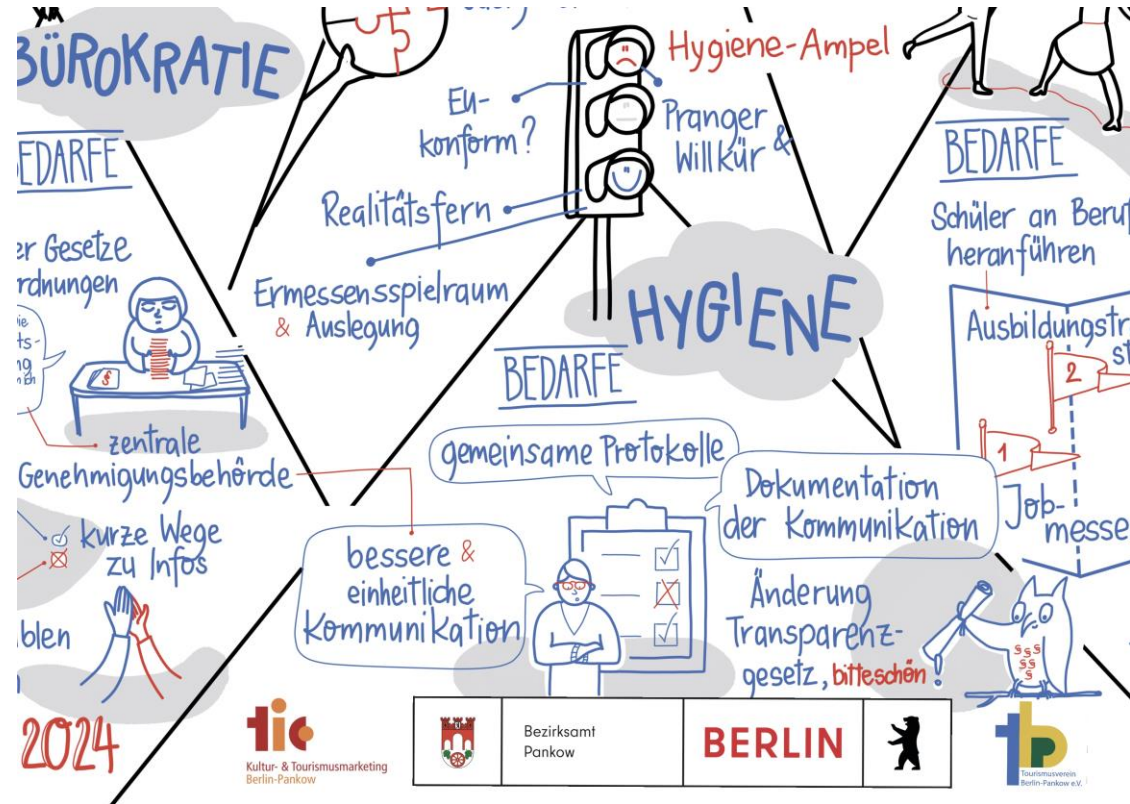


## 4. Herausforderungs-Cluster "Hygiene"

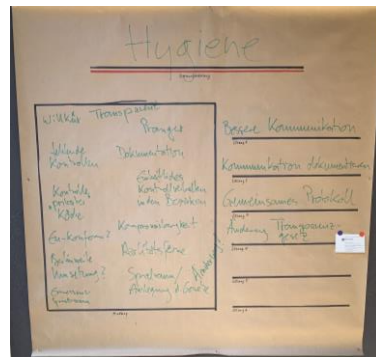
Die Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen der kontrollierenden Ämter stand für die Teilnehmenden dieses Clusters im Zentrum.

### ✓ Lösungsvorschläge der Teilnehmenden

- bessere Kommunikation und Dokumentation
- gemeinsames Protokoll
- Änderung Transparenzgesetz
- Ermessensspielraum



Abschrift





## 4. Herausforderungs-Cluster "Hygiene"

### 4.1 Bedarf

Die Bedürfnisse dieses Clusters umfassten vor allem eine Kommunikation mit dem Amt auf Augenhöhe sowie eine Transparenz der Regeln.

### 4.2. Wünsche

- eine verbesserte und dokumentierte Kommunikation mit dem Amt für Veteräner und Lebensmittelaufsicht, um Missverständnisse zu vermeiden
- Regelungen, die für jeden Betrieb und jede Location realistisch und anwendbar sind
- eine einheitliche Umsetzung der Regelungen auf Berliner Ebene, um bezirkliche Unterschiede zu minimieren
- bauliche Gegebenheiten in der Kontrolle berücksichtigen
- "Hygiene-Ampel" wird mehr als „Pranger“ als „gesunder Wettbewerb“ empfunden. Behobene Mängel sollten schnell und unkompliziert kontrolliert werden
- Es wird eine bessere Erreichbarkeit des Hygieneamtes gewünscht
- Überprüfung und mögliche Anpassung des Transparenzgesetzes im Hinblick auf die Dokumentation von Kontrollen



## 4. Herausforderungs-Cluster "Hygiene"

### 4.3 Möglichkeiten des Bezirks

- Mitarbeitende vom Amt für Veterinär und Lebensmittelaufsicht (VetLeb) war anwesend und konnte sich auf die Idee eines gemeinsam unterschriebenen Protokolls verständigen
- die Wirtschaftsförderung wird eine vertiefte Zusammenarbeit mit VetLeb anstreben, in deren Ergebnis eine Auswertung der Wünsche vorgenommen wird, die bis zum Oktober in den Ergebnisbericht einfließen werden

#### Herausforderungen:

personeller und zeitlicher Engpass in den Bereichen VetLeb und Wirtschaftsförderung



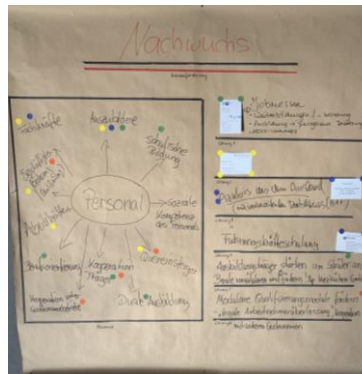
## 5. Herausforderungs-Cluster "Nachwuchs"

Ausreichend und geeignetes Personal zu finden, stand für die Teilnehmenden dieses Clusters im Zentrum.

### ✓ Lösungsvorschläge der Teilnehmenden

- Jobmessen
- Azubis aus dem Ausland
- Schulungen für Führungskräfte
- Ausbildungsträger stärken, um Schüler\*innen an Berufe heranzuführen
- modulare Qualifizierungsmodule fördern – Kooperationen mit anderen Gastronomen

Abschrift





## 5. Herausforderungs-Cluster "Nachwuchs"

### 5.1 Bedarf

Damit auch kleinere Betriebe und solche, die nicht das ganze Spektrum an Dienstleistungen der Gastronomie abdecken, Personal ausbilden können, bedarf es einer Kooperation zwischen den Gastronomiebetriebe.

### 5.2 Wünsche

- Einführung von modularen Qualifizierungsmöglichkeiten im Sinne einer legalen Arbeitnehmerüberlassung, die es Betrieben wie Cocktailbars und Catering-Unternehmen ermöglichen, gemeinsam auszubilden. Dies würde den Auszubildenden ein breiteres Ausbildungsangebot bieten als in einem Unternehmen allein.
- Förderung von Ausbildungsträgern, um Schülerinnen und Schüler frühzeitig für gastronomische Berufe zu interessieren und zu fördern. Ziel ist es, die Vielfalt und Attraktivität gastronomischer Berufe jungen Menschen näherzubringen.
- Bereitstellung von Vorbereitungs- und Deutschkurse im Ausland, um Auszubildende zu rekrutieren, die sich dadurch besser im Land zurechtfinden und ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren können.
- Schulung von Führungskräften in der Gastronomie, um effektive Betriebsführung und eine positive Lernumgebung für Auszubildende zu gewährleisten.



## 5. Herausforderungs-Cluster "Nachwuchs"

### 5.3 Möglichkeiten des Bezirksamtes

- in Berlin gibt es eine Verbundberatung, bei der Unternehmen aller Art sich zum Thema „gemeinsam Ausbilden“ beraten lassen können:  
[www.verbundberatung-berlin.de](http://www.verbundberatung-berlin.de)
- Die Wirtschaftsförderung versucht Förderung für ein Projekt zu finden, um mit interessierten Unternehmen ein Arbeitgeberzusammenschluss (AGZ) bilden zu können. Bei einem AGZ können sich alle zusammengeschlossenen Unternehmen Personal teilen und auch gemeinsam ausbilden
- die Zusammenarbeit mit der Gastronomie-Schule wird mittels der seit 2006 existierenden Pankower Ausbildungsoffensive intensiviert
- Fortbildungsangebote für Führungskräfte im Gastronomiebereich können auf den Internetseiten der Wirtschaftsförderung recherchiert werden

#### Herausforderungen:

- Förderungen für Bildungen von AGZ sind in Berlin zur Zeit nicht vorgesehen
- Pankower Ausbildungsoffensive ist vakant, sie benötigt Finanzen, Zuständigkeiten in Arbeitszeit im Aufgabenspektrum des Bezirksamtes
- Aktualität der Internetseiten obliegt der Personalsituation in der Wirtschaftsförderung



## 6. Herausforderungs-Cluster "Netzwerken / Kooperation / Infos"

Die Nutzung vorhandener Angebote stand für die Teilnehmenden dieses Clusters im Zentrum.

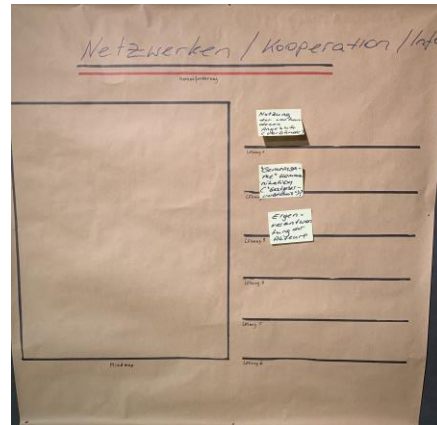
### ✓ Lösungsvorschläge der Teilnehmenden

- Nutzung der vorhandenen Angebote (z.B. in Verbänden)
- gemeinsame Kommunikation (z.B. in Form eines „Gastgeberverzeichnis“)
- Eigenverantwortung der Akteure

Abschrift

↑

←





## 6. Herausforderungs-Cluster "Netzwerken / Kooperation / Infos"

### 6.1 Bedarf

Hier wurde das Bedürfnis nach mehr Lobbyarbeit, Vernetzung und Kooperationsbereitschaft untereinander geäußert.

### 6.2 Wünsche

Die Gruppe äußerte den Wunsch nach einer verbesserten Kommunikation und Kooperation innerhalb der Gastgewerbebranche. Ein möglicher Schritt in diese Richtung könnte die Schaffung eines Verzeichnisses aller Gastgewerbebetriebe durch den Bezirk sein. Dieses Verzeichnis könnte nach verschiedenen Gewerben wie Unterkünften, Gastronomie, Catering usw. gegliedert sein. Dadurch könnten Kooperationen und Netzwerke zwischen den Betrieben gefördert oder erleichtert werden.

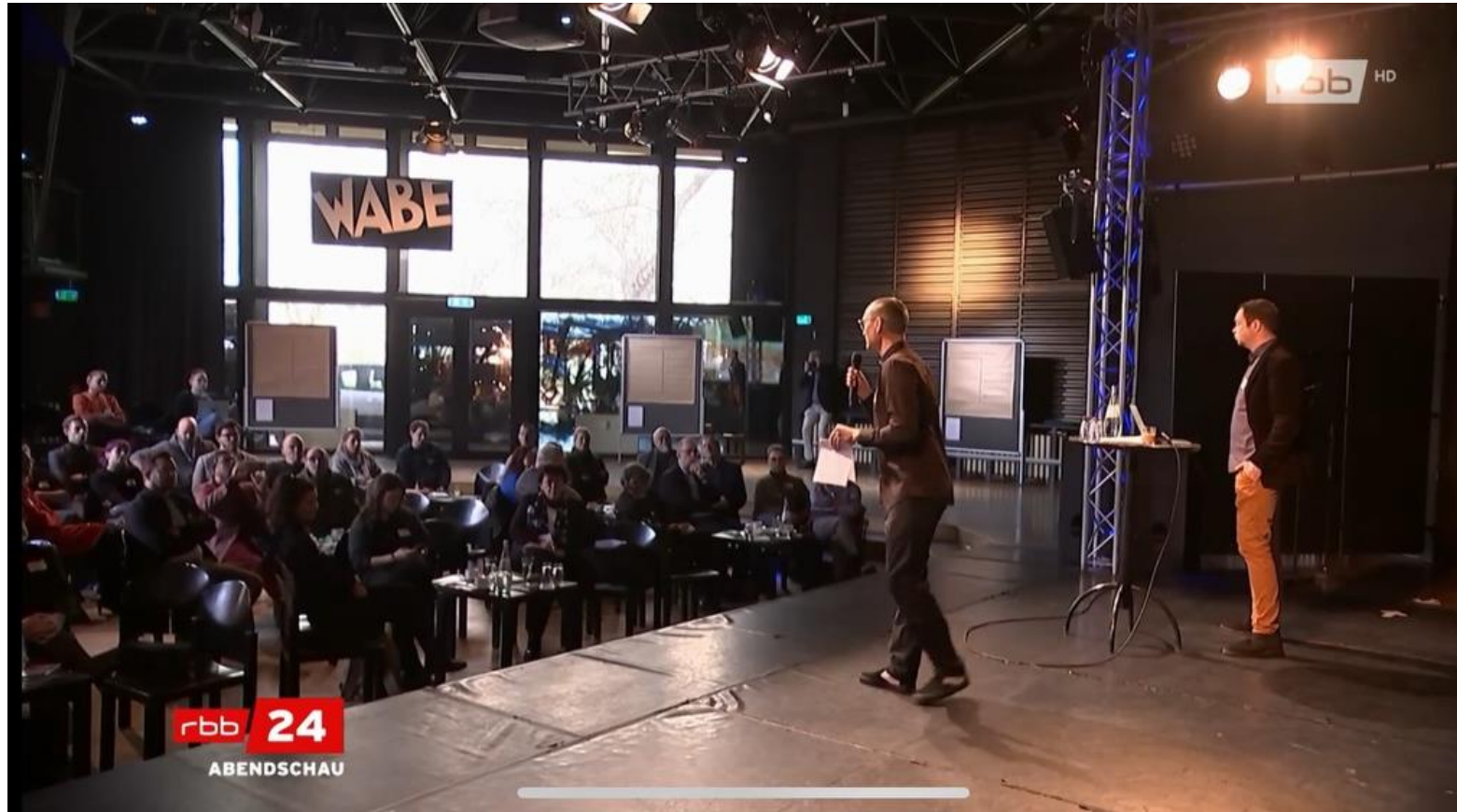
### 6.3. Möglichkeiten des Bezirks

- Der Tourismusverein Pankow e.V. mit dem tic werden weitere Formate zur regelmäßigen Vernetzung aufbereiten.
- Ein Verzeichnis der Pankower Gastgewerbebetriebe kann durch das tic erstellt werden, die Aktualität muss jedoch jährlich erneuert werden. Das bindet im hohen Maße personelle und zeitliche Kapazität.
- Die Wirtschaftsförderung mit dem Tourismusverein werden die Verbindungen zum Netzwerk DEHOGA intensivieren
- als bisher gestalten und deren Informationen auf den Internetseiten veröffentlichen.

#### Herausforderung:

- Finanzielle und dadurch auch personelle Engpässe für den Betrieb und die Organisation des tic
- Aktualität der Internetseiten obliegt der Personalsituation in der Wirtschaftsförderung





Screenshot des rbb-Beitrags vom 07.03.2024,  
Quelle: [https://www.rbb-online.de/fernsehen/programm/07\\_03\\_2024/1920707.html](https://www.rbb-online.de/fernsehen/programm/07_03_2024/1920707.html) (Stand 07.03.2024)  
Die Sendung ist nicht mehr online abrufbar.



## Fazit

Die wichtigsten Erkenntnisse des ersten Pankower Gastronomiegipfels waren:

1. Die Initiative des Bezirks zur gemeinsamen Lösungsfindung wurde als äußerst positiv und wertschätzend wahrgenommen. Die Initiative wurde auch am selben Tag im rbb dokumentiert.
2. Es besteht ein deutlicher Bedarf an derartigen Veranstaltungen, wie Rückmeldungen während und nach dem Gipfel zeigten.
3. Die Teilnehmenden repräsentierten eine vielfältige Mischung von Betrieben.
4. Die Durchführung als geschlossene Veranstaltung schuf eine vertrauensvolle Atmosphäre, die es den Teilnehmenden ermöglichte, offen über ihre Herausforderungen und Wünsche zu sprechen.
5. Das Barcamp-Format und die Design-Thinking-Methode erwiesen sich als geeignet eine effektive Zusammenarbeit der Teilnehmenden zu sechs Themenclustern und realisierbare Lösungen in Kleingruppen zu diskutieren und im großen Gremium zu präsentieren.
6. Nicht alle angesprochenen Themen können durch da Bezirksamt bearbeitet oder verändert werden.
7. Die Teilnehmenden werden in einem Bericht nach einem halben Jahr voraussichtlich im Oktober über den weiteren Verlauf der bezirklichen Handlungen informiert.



## Ausblick

Das Treffen hat gezeigt, dass etliche Themen nicht auf bezirklicher Ebene zu lösen sind. Gesetze, Verordnungen und Bezirksübergreifende Handlungen können nicht allein durch die Praxis des bezirklichen Handelns verändert werden. Einige dieser Themen können durch Bezirksvertreter an entsprechende Institutionen herangetragen werden, wie bspw. der Schutz und die Sicherung der Gewerbemieten an die Bundesregierung oder die Rahmenbedingungen für Ausbildungsvorgaben an die Handwerkskammer oder IHK.

Cluster- und Themenübergreifend wurde der Bedarf an besserer Beratung deutlich. Der ermittelte Beratungsbedarf kann und muss auch durch Vermittlung zu spezifischen Fachberatungen wie Banken, Verbände oder anderen Experten erfolgen. Eine unabhängige, funktionale Anlaufstelle wird als zentrale Aufgabe formuliert. Dies kann das Büro für Wirtschaftsförderung übernehmen, jedoch bei der geringen personellen Ausstattung kann das Büro nicht immer und für alles eine aktualisierte, umfängliche und zeitadäquate Beratung garantieren.

Der Gastronomie Gipfel hat gezeigt, dass solche Treffen Teil der Antwort sein können, um über Kanäle und Institutionen zu informieren und durch Vernetzung einen Mehrwert an Verbindungen und Wissen zu schaffen. Die teilnehmenden Gastronomen, Gastronominnen, Hoteliers und Multiplikatoren haben Bereitschaft signalisiert, gemeinsam mit dem Bezirk flexibel und lösungsorientiert weiter zu agieren. Dieser Wunsch nach Fortführung wurde mehrfach geäußert. Reaktionen von Eingeladenen, die nicht teilnehmen konnten, äußerten diesen Wunsch ebenso. Eine zweiter Gastronomie Gipfel wird für das Frühjahr 2025 geplant, um die vertrauensvolle Zusammenarbeit fortzusetzen.



# Pankow

Büro für Wirtschaftsförderung

# 1. Pankower Gastronomieipfel 2024



## Impressum:

Veranstaltungs- und Kommunikationskonzept, Moderation und Bericht: Dr. Jochen Müller, Wissenschaft & Kommunikation, Prenzlauer Allee 45a, 10405 Berlin, [post@jochen-mueller.net](mailto:post@jochen-mueller.net)

Co-Moderation: Micheal Metzger, Obentrautstraße 25, 10963 Berlin [hallo@michaelmetzger.de](mailto:hallo@michaelmetzger.de)

Veranstalterin: Büro für Wirtschaftsförderung Berlin-Pankow [www.pankow-wirtschaft.de](http://www.pankow-wirtschaft.de); [info.wirtschaft@ba-pankow.berlin.de](mailto:info.wirtschaft@ba-pankow.berlin.de)

Tourismusverein Pankow e.V. [www.tourismuspankow.berlin](http://www.tourismuspankow.berlin); [info@tourismuspankow.berlin](mailto:info@tourismuspankow.berlin)